

Waldgruppe hat ihren Bauwagen bezogen

Neues Angebot des Montessori-Vereins Sünching für naturnahe Vorschul-Pädagogik

Sünching. (wn). Auf vielfachen Elternwunsch hat die Montessori-Fördergemeinschaft Sünching mit einer Waldgruppe aus acht Kindern in der Nähe der Sünchinger Wasserhäuschen ihr Angebot erweitert. Andrea Mosandl, die bereits im Kinderhaus als Erzieherin tätig war und Nina Wild passen auf die Kinder auf.

Seit gut einem Jahr hat sich das Kinderhausteam auf die Leiterin Claudia Baron auf der Einrichtung der Waldgruppe vorbereitet. In mehreren bestehenden Waldkindergärten schaute man vorbei, regelte das Rechtliche und suchte ein geeignetes Waldstück.

Landratsamt genehmigte das Vorhaben

Im Februar fand ein Informationsabend für die Eltern statt. Die Wahl des Ortes fiel nach einigem Hin und Her schließlich auf ein Grundstück von Johann Carl von Hoenning O'Caroll mit einem herrlichen Blick auf Sünching, Aufhausen und den Gäuboden, das auch die zuständigen Stellen im Landratsamt akzeptierten.

Bauwagen dient als mobiler Aufenthaltsraum

Stefan Jerchel aus Dengling baute dazu einen großen Bauwagen in einen Aufenthaltsraum mit einer Toilette für die Waldkinder um. Diesen brachten Hans Lehner und Vorstandsmitglied Franz Raab letzte Woche auf das Grundstück des neuen Waldkindergartens.

Erzieherin Mosandl und Leiterin Baron erarbeiteten gemeinsam das Konzept für diese Waldgruppe, welche ebenfalls auf Grundlagen der



Bürgermeister Robert Spindler, Vorstand Franz Raab, Geschäftsführerin Sonja Hampel und Kinderhausleiterin Claudia Baron machten sich kürzlich ein Bild vom Kinderhausalltag im Wald.

Montessori-Pädagogik basiert und dass sie bei diesem Besuch auch vorstellten. „Im Kinderhaus arbeiten wir nach dem Leitbild von Maria Montessori. Sie geht davon aus, dass in jedem Menschen von Geburt an ein ihm ganz eigener, individueller Entwicklungsplan festgelegt ist. Montessori nennt diesen den „inneren Bauplan.“

In der Waldgruppe komme noch ein weiterer wichtiger Aspekt hinzu, „denn hier ist es unser Ziel das Leitbild von Maria Montessori in

unmittelbarer Begegnung mit der Natur zu verfolgen“.

Weitere Kinder sollen nach und nach dazukommen

Franz Raab sowie Bürgermeister Robert Spindler, Geschäftsführerin Sonja Hampel und Claudia Baron machten sich jetzt ein Bild vom Kinderhausalltag im Wald. Die vier Mädchen und vier Buben kommen aus Atting, Dengling, Mintraching, Mötzing, Pfakofen, Rain, Steinach

und Straubing. Zur Zeit findet die Eingewöhnung der Kinder statt und schon jetzt fühlen sich die Kinder sichtlich wohl in ihrem neuen „Reich“. So konnte man schon sehen, wie die Kinder kurz nachdem sie den Waldrucksack an ihren (von den Eltern gestalteten) Haken gehängt hatten, gemeinsam mit dem Wald-Team ein gemütliches Waldsofa zum Verweilen bauten, Figuren für ein Spiel schnitzten und Schätze entdeckten. Nach und nach werden nun weitere Kinder dazu kommen.